

# jumi

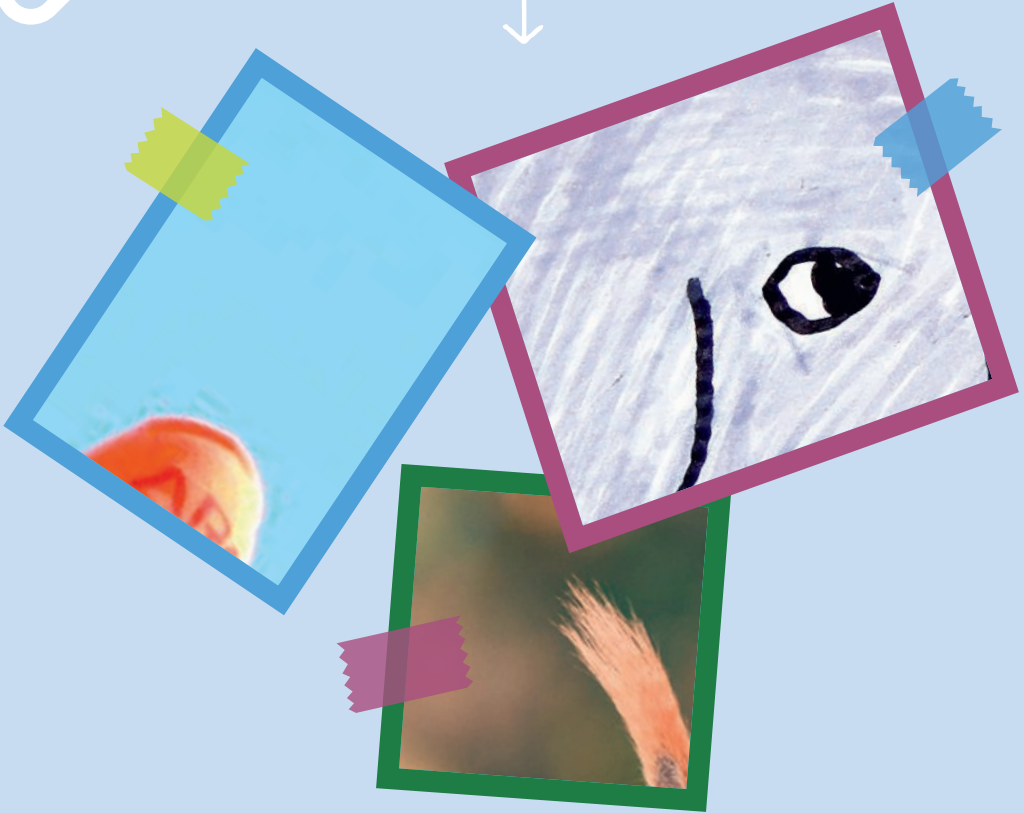
Mit Wettbewerb

AKROBATIK



## Rätsel

Unter der Lupe



Was siehst du auf diesen drei vergrößerten Bildausschnitten?  
Und auf welchen Seiten kommen sie im jumi vor?



Lösung Seite 23

# Trapezkünstlerin und Baumakrobat

In dieser Jahreszeit macht er in vielen Dörfern und Städten Halt und sorgt für glänzende Augen und klopfende Herzen: **der Zirkus!** Das jumi hat bei kleineren und grösseren Zirkussen unter das Dach geschaut und nachgefragt, wie es ist, ein Akrobat oder eine Artistin zu sein: Hat Ivan Knie Angst, wenn er auf den Pferderücken steht (Seite 6)? Wie balanciert Freddy Nock auf dem Seil (Seite 8) und wie läuft das Training bei einem Jugendzirkus ab (Seite 10)? Gute Akrobaten gibt es aber nicht nur im Zirkus: Zu den besten Kletterkünstlern gehört das Eichhörnchen und die jumi-Eule Guri radebrecht in diesem Heft als Wort-Akrobatin. Hoch oben auf dem Kirchturmspitz ist übrigens etwas versteckt, das höchstens ein guter Kletterer erreichen kann: eine Kugel mit geheimem Inhalt (Seite 15). Und jetzt heisst es: Vorhang auf für die Künstlerinnen und Akrobaten, die durch dieses jumi turnen, schweben und balancieren!



Auf dem Boden,  
in der Luft  
Ab Seite 4

4



Hoch zu Ross  
mit Ivan Knie  
Ab Seite 6

6

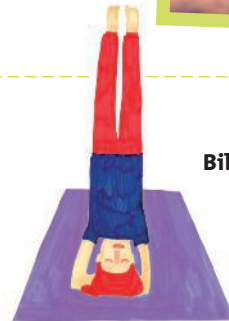
Der Kletterkünstler  
Seite 16

16



Bibelgeschichte  
Seite 18

18



# Verbiegen, wirbeln balancieren,



Atemberaubende  
Akrobatik-Videos  
👉 [jumi.ch](https://www.jumi.ch)

Akrobatik bedeutet, etwas auf die Spitze zu treiben, oftmals vor staunendem Publikum. Ob Breakdance, Kunstturnen, Luftakrobatik oder Kontorsion: Alle Körperkunststücke brauchen viel Übung.

## Breakdance:

### Cooler Tanz auf hartem Boden

Ursprünglich kommt Breakdance aus New York. Dort haben junge Leute zu Hiphop-Musik akrobatische Tanzschritte und Drehungen gemacht. Und zwar draussen auf dem harten Strassenboden. Bald verbreitete sich Breakdance auf der ganzen Erdkugel. Drehungen um die eigene Achse nennt man «Power-moves»; plötzliches Einfrieren einer Bewegung «Freeze». Alles braucht Muskeln, Kraft und Disziplin. Inzwischen ist Breakdance als coole Tanzform auf Bühnen angesehen.



## Luftakrobatik: Fliegen mit Hilfsmitteln

Sich mit Trapez, Schlapp- oder Vertikalseil durch den Zirkus bewegen. Oder draussen auf einem Seil zwischen Bäumen, gar Ufern oder Kirchtürmen balancieren. Akrobatik in der Luft ist fast wie Fliegen mit Hilfsmitteln. Wobei auch Saltos vom Sprungturm ins Wasser dazugehören – oder Körperschrauben vom Trampolin in die Luft. Bei diesen Fällen ist das Spektakel aber nach ein paar Sekunden vorbei. Übrigens: Auch Tarzan brauchte ja Lianen.



## Kunstturnen:

### Waghalsige Sprünge

Kunstturnen ist eine olympische Sportart. Dabei werden Technik und Haltung an verschiedenen Geräten bewertet. Zu diesen gehört auch der «Boden». Fast aus dem Stand heraus werden spektakulärste Sprünge gemacht. Etwas weniger streng, aber immer noch sehr kunstvoll, ist das Geräte-turnen. Mindestens zwei Mal pro Woche trainieren Turnerinnen und Turner mehrere Stunden lang Boden, Ring, Sprung/Trampolin, Barren und Reck. Es geht um Kraft, Disziplin, schöne Bewegungsabläufe. Der ganze Körper ist im Spiel.

## Kontorsion: Beweglich wie Schlangen

Auf steinalten indischen Skulpturen sind oft komplett verrenkte Figuren dargestellt. Das Krasse:

So bewegliche Menschen gibt es in echt. Auch in der Schweiz. Nina Burri (Bild) ist eine solche Schlangenfrau. Sie kann ihre Beine lächelnd in alle Richtung biegen. Das sieht auf der Bühne «insektisch» schön aus. Doch hinten oder vorne durch kommen die Beine nicht von allein: Burri war professionelle Balletttänzerin, bevor sie mit 30 Jahren Kontorsion zu trainieren begann.





# «Angst habe ich in der Manege nie. Ich geniesse es!»



Auf  [jumi.ch/knie](https://jumi.ch/knie) siehst du, wie Ivan Knie stehend auf zwei Pferden reitet.

Den Circus Knie gibt es seit 100 Jahren! Gegründet haben ihn drei Brüder und bis heute ist es die Familie Knie, die jedes Jahr wieder für ein faszinierendes und aufregendes Zirkusprogramm sorgt. Der 18-jährige Ivan Frédéric Knie hat dem jumi verraten, was am Zirkusleben Spass macht und wie er seine Pferdenummern einübt.

### **Haben Sie immer im Zirkus gelebt?**

Ja. Und ich habe auch meine ganze obligatorische Schulzeit im Zirkus gemacht und lebe seit meinem Kindesalter im Wohnwagen. Inzwischen in meinem eigenen.

### **Im Zirkus aufwachsen! Ist das so aufregend?**

Es war und ist für mich immer eine sehr spannende und faszinierende Welt, die jedoch auch viel Disziplin benötigt. Ich könnte mir nichts anderes vorstellen.

### **In welchem Alter machten Sie mit?**

Bei uns in der Familie ist man seit Geburt irgendwie in den Zirkus involviert. Es wird uns direkt in die Wiege gelegt.

### **Sie arbeiten als Artist mit Pferden. Warum?**

Ich liebe Pferde sehr und bin durch meinen Grossvater und meine Mutter mit ihnen aufgewachsen.

### **Sie präsentieren die Pferdenummer**

#### **«Ungarische Post». Was machen Sie genau?**

Ich stehe auf zwei Pferden der Rasse «Friesen» und dirigiere zusammen mit dem Artisten Wioris Errani 18 Pferde in der Manege.

### **Wie üben Sie die Nummer ein?**

Wir haben vormittags unsere öffentlichen Tierproben im Zelt. Dort werden junge Pferde ausgebildet oder neue Nummern einstudiert. Jedes Pferd lernt zuerst das Pferde-ABC.

### **Ist die Akrobatik gefährlich?**

Wenn man den Dreh raus hat, eigentlich nicht. Wie bei vielen Sachen im Leben spielt auch eine gewisse Routine mit: Ich mache das schon lange und weiss, wie damit umgehen.

### **Wie schützen Sie sich?**

Ich schütze mich durch meine Reflexe. Durch meine langjährige Erfahrung mit den Tieren habe ich viel über ihr Verhalten und allfällige Risiken gelernt. Es ist auch schon vorgekommen, dass ich vom Pferd fiel – dann steht man auf und macht weiter. Schliesslich ist das Publikum hier für eine tolle Show.

### **Haben Sie manchmal Angst, wenn Sie in der Manege sind?**

Angst habe ich in der Manege nie. Im Gegenteil: Ich geniesse es!

### **Haben Sie ein Lieblingpferd?**

Ich habe grundsätzlich kein Lieblingpferd. Jedes Pferd hat seine Stärken, genauso wie wir Menschen auch.

### **Was fasziniert Sie am Zirkusleben am meisten?**

Alles. Es ist ein komplett anderes Leben als die meisten anderen Leute kennen. Ich arbeite und lebe mit extrem vielen interessanten Menschen. Ich würde mir nichts anderes wünschen als das Zirkusleben – das trage ich vermutlich im Blut seit meiner Geburt.

# Seiltanz zwischen Berggipfeln

**Mit dem Hochseillaufen hat Freddy Nock schon über 20 Weltrekorde aufgestellt. Der Extrem-Artist macht Sachen, bei denen uns die Haare zu Berg stehen.**

**Uiiii, rufen die Leute, wenn sie in einer Luftseilbahn-Kabine einen Masten passieren und die Gondel kurz ins Schwanken gerät.** Tief unten sieht man die Tannenspitzen eines Waldes oder glitzert vielleicht ein Fluss. Das ist gar nichts, wenn man an Freddy Nock denkt. Dieser Extrem-Artist sitzt nicht in der Kabine, wenn er den Berg hoch geht. Lieber läuft er auf dem Drahtseil, an dem die Gondel hängt. Schritt für Schritt. In der Hand hält er eine lange Balancierstange. So geht er voran. 500 oder 800 Meter über dem Boden. Ein kleiner Fehler, und er wäre verloren.



Freddy Nock auf dem hohen Seil.  
Video: [jumi.ch](http://jumi.ch)

**Mit dem Hochseillaufen hat Freddy Nock zahlreiche Weltrekorde geholt.**

Vor zehn Jahren ist er auf dem Drahtseil fast 1000 Meter auf den höchsten Berg von Deutschland gelaufen. 2011 hat er ohne Sicherung auf einem Seil den Thunersee überquert. 2015 machte er einen besonderen Guinness Weltrekord: In einer Höhe von 3582 Metern balancierte Nock über ein Seil, das zwischen zwei Berggipfeln gespannt war. Das hat noch niemand

gemacht. Freddy Nock ist in einer Artistenfamilie aufgewachsen. Schon seine Grosseltern waren Seilläufer. Mit vier Jahren machte er seine ersten Versuche auf dem Seil. Mit elf Jahren begann er regelmässig zu trainieren. Heute gehört Freddy Nock zu den weltbesten Extrem-Artisten. Neben dem Seillaufen hat Nock auch schon spektakuläre Aktionen im Todesrad oder in der Motorradkugel durchgeführt.





# Spiel mit Feuer und Schwerkraft

Cosma (11) besucht die Zirkusschule Tortellini in Luzern. Dort übt sie am Vertikaltuch, manchmal auch Feuerpoi und Feuerspucken.

## **Cosma, verrate doch den Trick mit dem Feuerspucken!**

Man nimmt Hexenmehl, so ein gelbliches Pulver, in den Mund und speit es in eine Fackel. Von dieser geht dann ein kleiner Feuerball weg.

## **An welche Regeln hältst du dich?**

Das Übliche: Haare zusammenbinden, nicht zu nah ans Feuer gehen, nur im Beisein von Erwachsenen. Das Hexenmehl gibt so ein teigiges Gefühl im Mund. Zum Ausspülen halten wir immer Wasser bereit – notfalls wäre dieses auch Feuerlöscher. Gefährlicher als Feuerspucken finde ich aber Feuerpoi.

## **Feuerpoi?**

Man nennt es auch Feuerseil. An beiden Enden des Seils sind Stoffstücke angebracht. Diese werden in Brennflüssigkeit getaucht – und angezündet. Wenn der Feuerpoi gleichmässig durch die Luft schweift, hat das etwas Sternschnuppen-Artiges.

Dafür muss man aber viel draussen üben. Derzeit ist mir Poi ohne Feuer lieber.

## **Und manchmal spielst du mit der Schwerkraft...**

Ja, das Vertikaltuch ist in der Zirkusschule ein wichtiges Gerät. Es hängt an der Decke und führt bis zum Boden runter. Damit lassen sich tolle Kunststücke machen: Beim «Zweifuss-hang» klettert man hoch, wickelt sich mit den Füssen gut ins Tuch ein und lässt sich dann kopfüber voran nach hinten fallen. Meine Mutter ist Artistin und Lehrerin. Mit ihr spiele ich im Garten oft Diabolo.

## **Was möchtest du einmal werden?**

Vielleicht Schauspielerin. Ich mag Action- und Fantasy-Filme, also Pirates of the Caribbean und Harry Potter.





# Kunststücke in der Luft und auf dem Boden

Die jungen Artisten vom Jugendzirkus Tortellini sind im Endspurt: Sie trainieren in einer Turnhalle ihre Kunststücke, bald ist Premiere. Das jumi hat bei einem Besuch zugeschaut, wie sie an Seilen schweben, durch Reifen springen, rückwärts Velo fahren und dazu auch noch Musik machen.

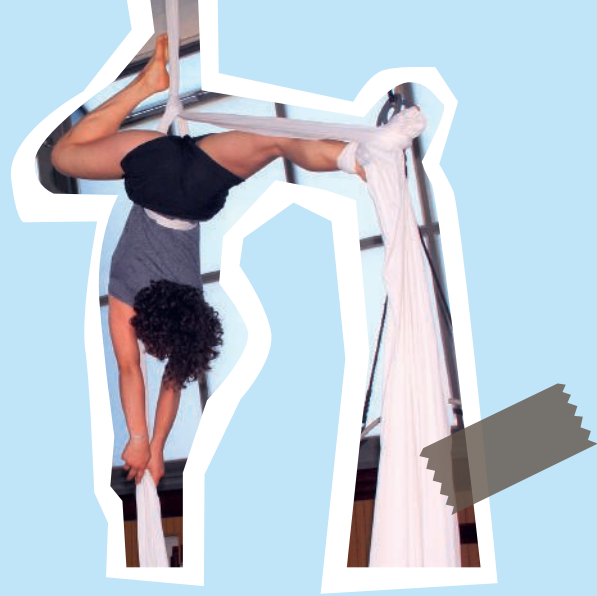


**Alle schwitzen an diesem Sonntag. Weil es ein heisser Tag ist** und weil das Training an den Geräten und am Boden Muskeln und Ausdauer braucht. Seit mehr als einem Jahr sind die jungen Leute daran, ihr Zirkusprogramm auf die Beine zu stellen. Oder besser gesagt: In die Luft zu wirbeln! «Countess of Kent» heisst das Stück, das aufgeführt wird. Erzählt wird von der eng-

lischen Königin Viktoria, die 1868 mit ihrem Hofstaat Luzern besucht hat. Und da werden seltsame Dinge passieren – das sieht man beim Zirkustraining sofort!

👉 Der Jugendzirkus Tortellini zeigt «Countess of Kent» vom 9. August bis 7. September im Theater Pavillon Luzern.

**Eine Gruppe fährt rückwärts auf dem Velo durch die Halle,** ein Mädchen schraubt sich am Vertikaltuch hoch und lässt sich kopfüber heruntergleiten. Zwei Jugendliche drehen auf dem grossen Rhönrad ihre Runden und die Jonglierkeulen fliegen zwischen zwei Mädchen hin und her. Die Jugendlichen zeigen nicht nur ihre artistischen Künste, sie spielen dazu auch noch Musik: Gerade ist das kleine Orchester dabei, den richtigen Einsatz für Klarinetten und Cello zu üben – das ist gar nicht so einfach bei den rasanten Kunststücken, aber es klappt schon ganz gut.



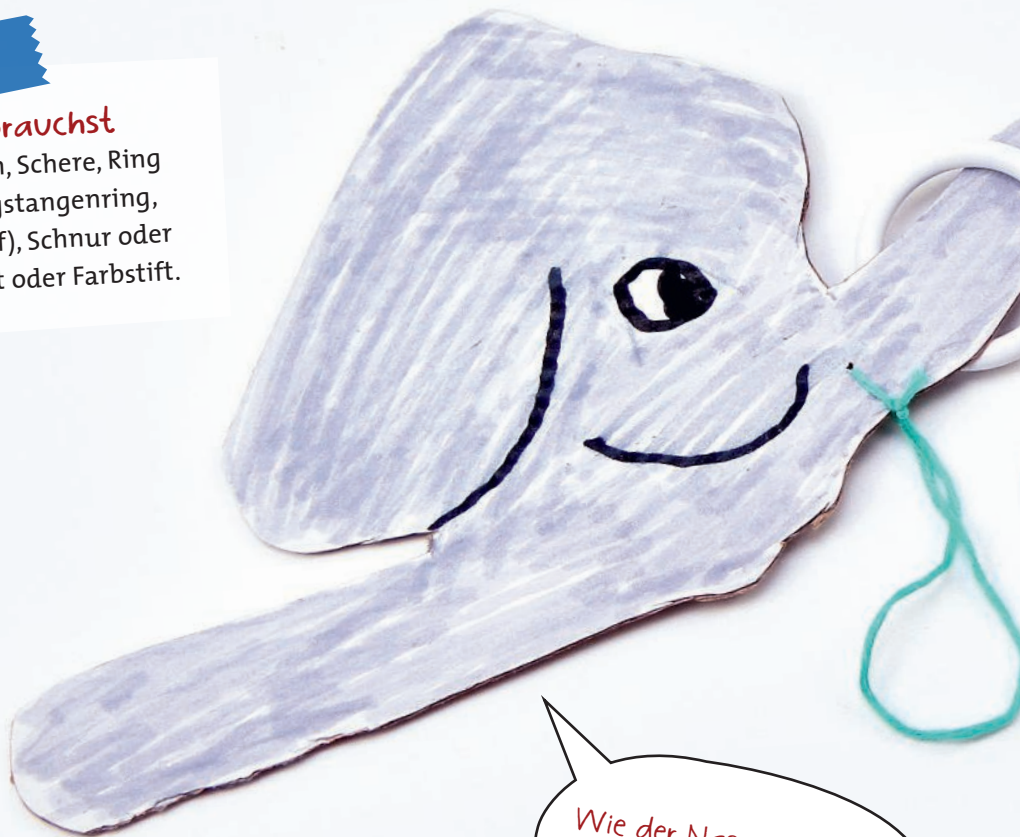
«Es machen 16 Kinder und Jugendliche mit. Einige haben schon Erfahrungen mit dem Zirkus gemacht, andere sind zum ersten Mal dabei», sagt Frieda Gysin (20), die zusammen mit ihren Kolleginnen Silja Bühler und Solvej Canova alles rund um das Zirkusprogramm organisiert hat. Lange plaudern kann sie jetzt aber nicht: Gleich kommt ihre Nummer dran und schwups ... schon schwingt sie auf den schwebenden Reif durch die Luft.






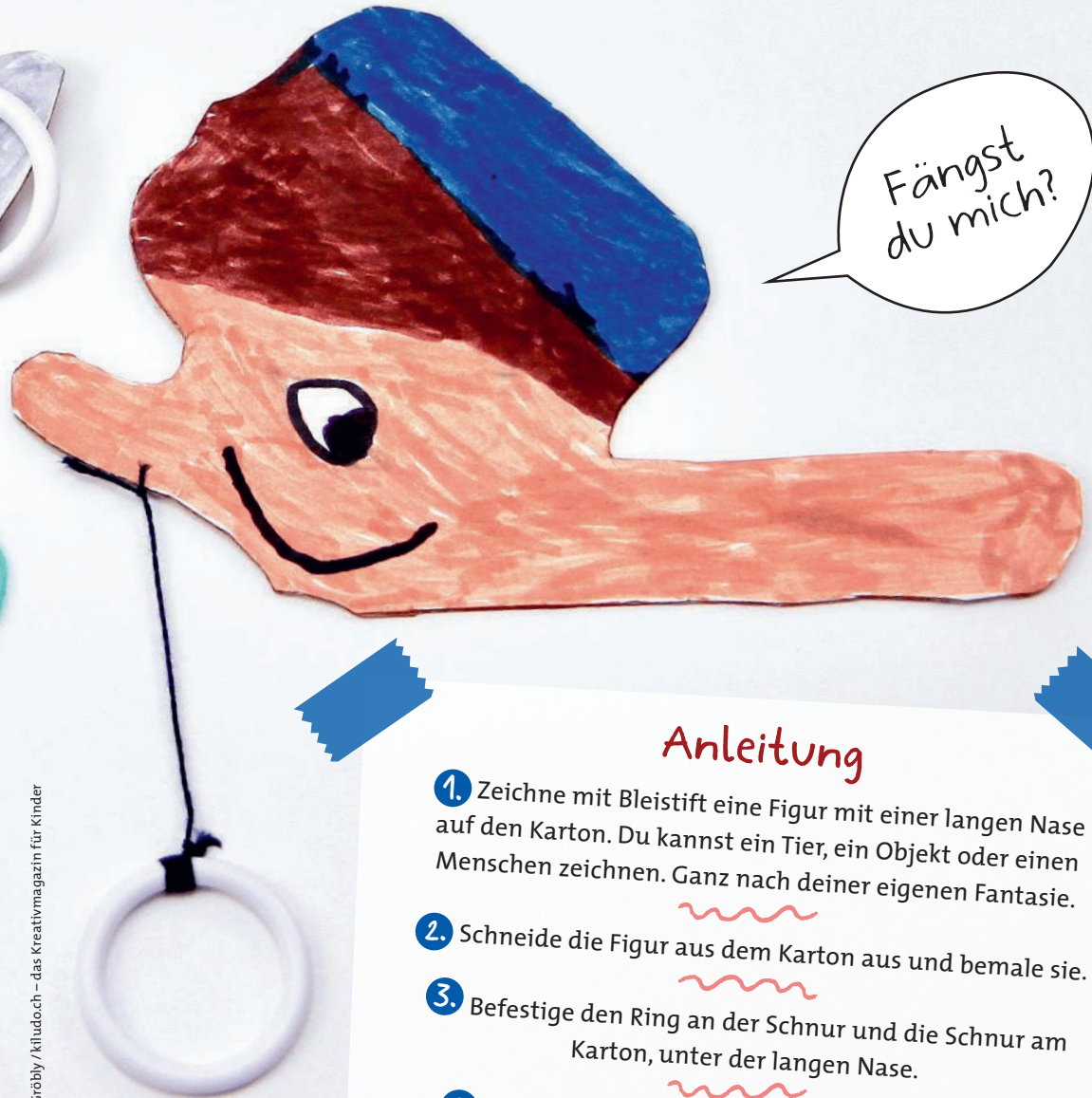
**DU brauchst**

dicken Karton, Schere, Ring  
(z.B. Vorhangstangenring,  
Kinderarmreif), Schnur oder  
Faden, Filzstift oder Farbstift.



Wie der Nasenringfänger  
funktioniert, siehst  
du auf  [jumi.ch](https://www.jumi.ch).

# NASENRING- FÄNGER



## Anleitung

1. Zeichne mit Bleistift eine Figur mit einer langen Nase auf den Karton. Du kannst ein Tier, ein Objekt oder einen Menschen zeichnen. Ganz nach deiner eigenen Fantasie.

2. Schneide die Figur aus dem Karton aus und bemale sie.

3. Befestige den Ring an der Schnur und die Schnur am Karton, unter der langen Nase.

4. Schwing den Ring und fang ihn mit der Nase auf. Je schwerer der Ring, desto einfacher gehts.



# Jonglieren mit Worten



Schreibst du mir?  
guri@jumi.ch

Ich bin Guri, eine Eule  
Bin nicht gut im Sport!  
Doch nicht, dass ich jetzt heule:  
Gebt mir nur das Wort ...

Reime schmieden ist die Disziplin,  
Das Alphabet mein Trampolin.  
Eine Null im Sport -  
Doch gebt mir nur das Wort ...

Salto vorwärts, Guri!  
Irug rückwärts - alles klar?  
Zirkus, Zirkus mit den Lippen:  
Am Anfang war das Wort, nicht wahr?

Ohne Netz lass ich mich fallen,  
Mach' dann den Purzelbaum.  
Eure Ohren sind meine Zirkushallen  
Wenn ich reime, bin ich der Direktor

Das war's von mir  
Ich verneige mich -  
Vor mir, vor dir

Deine Wort-Akrobatin Guri



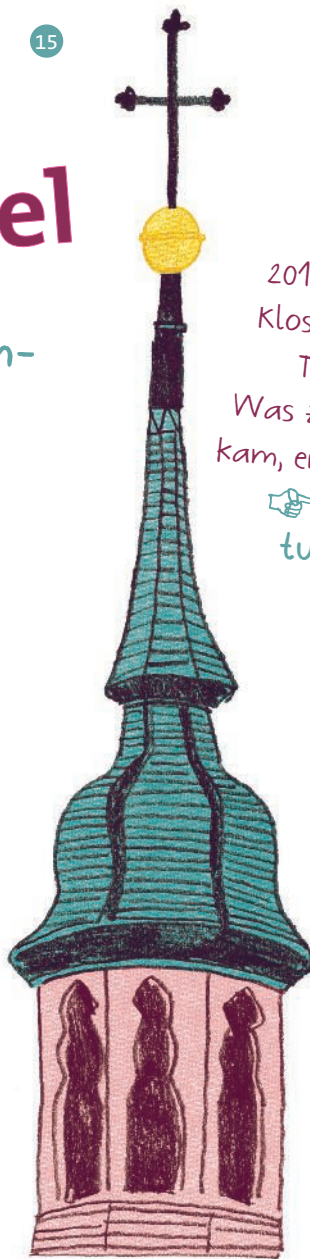
# Die Turmkugel

## Warum hat es auf Kirchturmspitzen eine goldene Kugel?

Sie wird als Aufbewahrungsort für Kostbarkeiten benutzt.

**Oft sitzt auf Kirchturmspitzen in luftiger Höhe eine goldene Kugel. Sie verziert den Turm und gibt ihm ein kostbares Aussehen.**

Nicht immer ist diese Kugel aus Gold, manchmal ist sie aus Kupfer und braun. Solche Metallkugeln gibt es auch auf Burg- und Schlosstürmen und genau wie bei den Kirchen, werden hier die Kugeln ebenfalls als Kapsel benutzt – sie sind nämlich innen hohl und können gefüllt werden. Und was steckt dort drin? Kostbarkeiten! Die Turmkugel ist ein perfektes Versteck: Ist sie einmal auf der Turmspitze montiert, kann sie nur noch schwer erreicht werden. Darum wurden die Kugeln früher oft als Schatzkisten und Zeitkapseln genutzt: Menschen füllten sie mit wertvollen Gegenständen und wichtigen Schriften aus ihrer Zeit. Zum Beispiel eine Tageszeitung oder Münzen. So gefüllt bleiben diese Kapseln viele Jahre in schwindelnder Höhe, der Inhalt bleibt ein gut gehüteter Schatz. Falls die Kapseln dann doch einmal geöffnet werden, geben sie Einblick ins Leben vergangener Zeiten.



2017 öffnete das Kloster Fahr seine Turmkugel. Was zum Vorschein kam, erfährst du auf [jumi.ch/turmkugel](https://www.jumi.ch/turmkugel)

**Übrigens:** Die Kirchturmkugel ist nicht der Abschluss des Turmes: Meistens steht auf der goldenen Kugel noch ein Kreuz, ein Wetterhahn oder eine Wetterfahne aus Metall.



# Flinke und schnelle Kletterwesen

Eichhörnchen sind in alle Richtungen unterwegs. Ihr Ziel:  
All das, was an Waldbäumen hängt.  
Zur Balance brauchen die Baumakrobaten den Schwanz.



**Wir, ständig am Knabbern!? Eine «Fressheit», was einige Menschen behaupten. Haben sie uns etwa dabei gesehen?**

Oder zählen sie die geknackten Eicheln und Haselnüsse oder abgenagten Tannzapfen, die auf dem Waldboden herumliegen? Je nach Abnagere-Art könnten auch Mäuse oder Spechte im

Spiel gewesen sein. Natürlich brauchen wir die Nüsse nicht zum Jonglieren. Wir klettern damit Bäume hoch und runter. Das sieht akrobatisch aus – und macht ganz schön hungrig. Die meisten Nüsse vergraben wir aber bei den Baumwurzeln. Und sollten wir uns nicht mehr an die Verstecke erinnern, wachsen zumindest irgendwann Bäume daraus.

**Raschel, raschel? Ja, das könnte ich gewesen sein.**

**Vielleicht bin ich bereits wieder oben auf der Baumkrone.** Dort befindet sich mein Nest aus feinen Moosen und Gräsern. Lustigweise steht

«Hörnchen» auf Lateinisch für «Sciurus» und auf Griechisch für «der sich mit dem Schwanz Schattengebende». Wir decken uns mit dem Schwanz gerne beim Schlafen zu. Kaum stehen wir aber auf, nutzen wir ihn zum Balancieren und Steuern. Wir bewegen uns in grossen Höhen. Zudem können wir bis zu fünf Meter weit springen. Umgerechnet auf Menschen wären das 30 Meter. «Neben Baumardern gehören Eichhörnchen zu den geschicktesten Kletterern unter den europäischen Säugetieren», diese Aussage könnt ihr glauben. Baumarder sind unsere Feinde.





## Steckbrief

Name: Eichhörnchen (*Sciurus Vulgaris*)

Vorkommen: In Nadel- und Mischwäldern, besonders von Europa und Nordamerika

Aussehen: Rundliche Augen, Nagezähne, Fellfarbe je nach Art, buschiger Schwanz, Hackenkrallen, längere Hinter- als Vorderbeine

Größe: Bis 25 Zentimeter von Kopf bis Rumpf und ein fast gleich langer Schwanz

Gewicht: 250 bis 450 Gramm

Alter: Bis 5 Jahre, die meisten überleben das erste Jahr nicht.

Fortpflanzung: Ein bis zwei Mal pro Jahr kommen drei bis fünf Junge zur Welt. Sie wiegen zunächst 8 bis 15 Gramm. Nach 60 Tagen verlassen sie erstmals die Nestkugel, bald lernen sie Nüsse zu knacken.

Nahrung: 35 bis 80 Gramm täglich, am liebsten Samen von Fichten und Kiefern, Buchen- und Haselnüsse, Beeren, Wurzeln, Insekten, Vogeleier, gar Jungvögel.



# AKROBATIK MIT DEM HERZEN



**Christen können, aber sie müssen nicht Yoga machen. Sie müssen den Körper nicht verrenken.** Stimmt nicht ganz: Die Kniebeuge ist auch eine kleine akrobatische Übung. Und bei der Priesterweihe streckt man sich ganz flach auf den Boden. Beides bedeutet: Wir richten unser Gleichgewicht nur auf Gott aus.

Und dennoch sollen Christen Akrobaten sein: Jesus will, dass wir alles auf den Kopf stellen. Nicht mit dem Körper. Nicht im Kopfstand. Sondern mit dem Herz. «Umkehren» sollen wir. Es sei höchste Zeit! \* Wie umkehren? Was umkehren?

Vielleicht so: Wer geschlagen wird, will zurückschlagen. Das ist normal. Umgekehrt: Du sollst nicht zurückschlagen, sondern deinen Feind lieben.\*\* Du gehörst zu den Verlieren, du gehörst zu den Letzten? Dann bist du traurig. Das ist normal. Umgekehrt: Sei glücklich, ihr seid die Ersten bei Gott! Ihr werdet lachen, weil die Letzten werden die Ersten sein. Und wer jetzt oben ist, die Mächtigen, die Reichen, die viel zu lachen haben, sie sind die Letzten bei Gott. Und ja, sie werden weinen.\*\*\* Gott wird alles auf den Kopf stellen. Darum, sagt Jesus, sollen wir jetzt schon selber damit anfangen. Es ist höchste Zeit!

\* Markus, 1,15

\*\* Lukas 6,27

\*\*\* Lukas 6,20-26



Wettbewerb:

# UNTER DEM ZIRKUSDACH

Im Herbst ist Zirkussaison! Auch der Circus Monti ist in der ganzen Schweiz mit seinem Programm «Jour de fête» unterwegs. Findest du heraus, welche Künste dich im Zirkuszelt erwarten? Setz die verdrehten Buchstaben richtig zusammen:



Schreib die FÜNF richtigen Wörter auf eine Postkarte oder schick uns eine E-Mail – dann bist du dabei bei der Verlosung und kannst diese Preise gewinnen:

- 1. und 2. Preis:** Eintritt für Circus Monti (je 2 Personen/Vorstellung nach Wahl)
- 3. – 7. Preis:** Zooeintritt bei Circus Knie (je 2 Personen/Ort nach Wahl)
- 8. – 15. Preis:** lustige Überraschung.

**Einsenden bis am 15. September:** jumi Kindermagazin, Postfach 7922, 6000 Luzern 7 oder per E-Mail an [redaktion@jumi.ch](mailto:redaktion@jumi.ch). Vergiss nicht, deinen Namen und die Adresse auch zu schreiben! (Schulklassen: Bitte Lösung der Kinder in einem Couvert schicken, inkl. Kontakt Lehrperson). Die Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und am 20. September auf [jumi.ch](http://jumi.ch) veröffentlicht. Die Preise werden per Post zugestellt, es wird keine Korrespondenz geführt.



Auf [jumi.ch](https://www.jumi.ch)  
siehst du, wie Noemi  
kopfüber am Ring turnt.

## Noemi (9): Tricks und Turnen in der Luft



### Steckbrief

Lieblingsfach: **Deutsch und Mathe**

Hobby: **Geige spielen**

Lieblingssong: **Halo von Beyoncé**

Lieblingsessen: **Sushi**

Das macht Spass: **Achterbahn fahren**

Mein Traum: **Fliegen können**

Das nervt: **Mitanzusehen, wie sich die Umwelt verändert**

« **Zauberer, Dompteure, Feuerspucker, Akrobaten. An unserer Schule in Stäfa kam der Zirkus Balloni zu Besuch.** Für eine Woche sassen wir nicht hinter dem Pult, sondern übten als Zirkusartisten in der Manege Kunststücke. Aus vielen Aktivitäten wie Vertikaltuch, Trapez, Clown, Hip-Hop oder Jonglage, durften wir anfangs Woche auswählen. Ich wollte eine Nummer, bei der ich in der Luft turnen kann. So entschied ich mich für Lyra. Da turnt man in oder auf einem hängenden Ring und es sieht mega schön aus. Eine Zirkusfrau zeigte uns, was für Tricks wir machen können. Am schwierigsten fand ich die Pose, bei der ich mich nur mit den Füßen am Ring halten konnte. Angst

hatte ich nie. Wenn man weiss, dass man die Hände ausserhalb der Beine und nicht innerhalb halten muss, kann nichts passieren. Bei der Hauptprobe bin ich dann aber doch ein bisschen erschrocken: Die Ringe hingen höher als beim Üben. Es lief trotzdem sehr gut. Es war auch toll, dass ich mit Kindern aus verschiedenen Klassen in einer Gruppe war. Das hat Spass gemacht und ich habe viele andere Kinder kennen gelernt. Höhepunkt der Woche war die Atmosphäre im schönen Zirkuszelt! Ich fühlte mich darin wie eine richtige Akrobatin. Schade, ist die Woche nach den Aufführungen schon vorbei. Mir gefällt das Zirkusleben sehr. »



# Zu Besuch bei Jungwacht Blauring

**Silas (9) ist seit dem vergangenen Jubla-Lager ein richtiger Seil-Profi. Zwei Wochen Abenteuer im Berner Simmental und schwups hatte er so richtig viele akrobatische Tricks drauf.**

«Ich find's mega, nahe am Wald zu zelten, zusammen mit den Grossen den Lagerplatz einzurichten und Spiele mit Seil und Blachen zu spielen.» Fernab von Schule und Familie erbaute Silas gemeinsam mit seinen besten Freunden eine kleine Jubla-Welt. Fast schon wie im Zirkus gab's auch auf dem Lagerplatz viele magische Orte zu entdecken. Und auch ein bisschen Akrobatik gehörte dazu: «Die selbstgebaute Duschkabine direkt unter einem Baum spukte manchmal warmes, dann wieder ganz schön kaltes Wasser raus. Deshalb hüpfte ich immer hin und her



beim Duschen.» Die Siesta-Zeit verbrachte Silas meistens in der Hollywood-Schaukel. Wollte er sich mal ganz zurückziehen, gab es dafür noch das Baumhaus oder die Hängematte. Die Spiele zwischendrin sorgten für richtig viel Action. «Einmal durfte ich mich von den anderen in den Seilen tragen lassen. Das war cool.»

**Jungwacht Blauring** sorgt auch unter dem Jahr für viel Abenteuer und Spass. Am Samstag, 7. September kannst du bei der lokalen Gruppe in deiner Nähe vorbeikommen und reinschnuppern.  
**Mehr Informationen:**  
[jubla.ch/jubltag](http://jubla.ch/jubltag)



# ☆ Witze - Witze - Witze

Im Zirkus brennt es.  
Der Direktor schreit:  
«Schnell, holt die  
Feuerschlucker!»

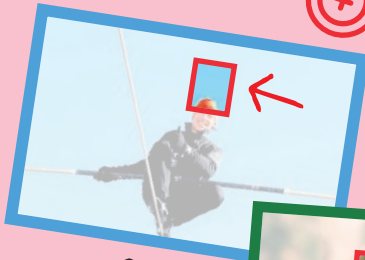
Zwei Fische treffen sich.  
Fragt der eine: «Was  
machst du denn heute  
Abend?». Da überlegt der  
andere eine Weile und  
sagt dann: «Ich glaube,  
ich gehe schwimmen!».

Bei einem Zoobesuch  
sagt die Mutter besorgt  
zu ihrer Tochter  
Lotta: «Liebes, geh sofort  
von dem Löwen weg!».  
Meint Lotta treuherzig:  
«Wieso, Mutti, ich tue  
ihm doch gar nichts.»

Zwei Vögel schauen einer  
Spinne zu, die gerade  
ihr Netz webt. Fragt der  
eine Vogel den anderen:  
«Was macht die denn  
da?» - «Keine Ahnung,  
die spinnt doch!».



## Lösung Seite 2 Unter der Lupe



S. 8



S. 12



S. 17



## Impressum

jumi Nr. 1, August / September 2019  
52. Jahrgang, ISSN: 1420-1690  
erscheint 7-mal jährlich  
[www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)

jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben durch die Baldegger Schwestern, die Missionsgesellschaft Immensee, die Dominikanerinnen von Ilanz, die Laien-Missionarinnen, die Schwestern von Ingenbohl, die Schwestern von Menzingen, die Kapuziner, die Mariannhiller Missionare, die Schwestern von St. Ursula, die Jesuitenmission sowie Missio und Fastenopfer.

**Redaktionsleitung:** Christine Weber, [redaktion@jumi.ch](mailto:redaktion@jumi.ch) **Redaktion:** Beat Rössli, Daniela Rütimann, Domenica Continisio  
**Online-Redaktion:** Vera Kluser  
**Mitarbeit:** Edith Arnold, Pirmin Bossart, Annette Gröbly / Kiludo, Andrea Pfäffli / JuBla  
**Layout:** Samuel Jördi  
**Titelbild:** Александра Дымочкина / Fotolia.com  
**Illustration:** Daniela Rütimann  
**Korrektorat:** Lisbeth Schmid-Keiser  
**Herstellung:** Brunner Medien AG

### Bildnachweise:

S. 2 schulzfoto / Fotolia.com,  
zVg Freddy Nock, Annette Gröbly / kiludo  
S. 3 zVg Nina Burri,  
Circus Knie / Nicole Bökhaus  
schulzfoto / Fotolia.com, Daniela Rütimann,  
S. 4-5 zVg Nina Burri,  
Oscar Brunet, alephcom01 / Fotolia.com  
S. 8 zVg Freddy Nock  
S. 16-17 schulzfoto, mrr / Fotolia.com  
S. 21 zVg

**jumi Verlag:** Markus Kappeler; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten.  
Einzelabonnement: CHF 20.–  
Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 1–3 Ex. je CHF 20.–; 4–9 Ex. je CHF 12.–; 10–19 Ex. je CHF 8.–; ab 20 Ex. je CHF 6.–  
Einzelnummer: CHF 3,50 plus Porto  
(ab 10 Ex. je CHF 1,50)

**Adresse:** jumi Verlag, Arsenalstrasse 24,  
6011 Kriens, T. 041 318 34 80,  
[info@jumi.ch](mailto:info@jumi.ch), [www.jumi.ch](http://www.jumi.ch)

# Lilo und Balz

